

Zeitschrift: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Forschungsinstitut Zürich
Band: - (1955)

Vereinsnachrichten: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich
für das Jahr 1955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHT ÜBER DAS GEOBOTANISCHE FORSCHUNGSMUSEUM RÜBEL IN ZÜRICH FÜR DAS JAHR 1955

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT UND BENÜTZUNG DES MUSEUMS

Vom Institut ausgeführte Arbeiten

Auch das Jahr 1955 war, wie das vorausgehende, ein sehr lebhaftes Normaljahr. Auf der Schinigeplatte konnten die Alpweide-Untersuchungen im wesentlichen abgeschlossen werden, wobei allerdings das schlechte Wetter die Arbeit recht erschwerte. Wir besuchten das Gebiet vom 15.–18. Juni, 26. Juli bis 16. August und vom 30. September bis 2. Oktober. Die Assistentin, Frl. Dr. Margita von Rochow, arbeitete mit, und während der Erntezeit im August war wie immer auch der Laborant, Hans SIEGL, tätig. 91 Flächen gelangten zur floristischen Analyse, womit innerhalb der letzten 3 Sommer in mühsamer Arbeit der ganze Komplex von 340 Versuchsflächen nochmals floristisch analysiert worden ist. 174 Flächen wurden geerntet und 400 Bodenproben zur pH-Bestimmung entnommen. Die Schweizerische Agrikulturchemische Versuchsanstalt in Liebefeld, Bern, hat im Frühling 1955 aus den im Jahre 1954 gesammelten Heuproben 31 Futterwertbestimmungen ausgeführt und erklärte sich bereit, nochmals eine Anzahl solcher Bestimmungen vorzunehmen, wofür wir Direktor L. GISIGER und seinen Mitarbeitern sehr dankbar sind. Wir trockneten rasch und sorgfältig 32 Grasproben. Dabei waren besondere Gesichtspunkte begleitend, zum Beispiel die gesonderte Bestimmung des Nährgehaltes in den Halmpartien, den oberen und den bodennahen Teilen der Grasschicht. Dr. F. OCHSNER weilte zweimal, im Frühling und nach der Heuernte, in der Versuchsweide, um seine Kontrollen der Moos-Vegetation abzuschließen. Dr. M. v. ROCHOW sammelte eine Anzahl von Rasenproben, um die Wurzelbildung in den verschiedenen, durch die Düngungen entstandenen Gesellschaften zu prüfen. – Um für eventuelle Nachprüfungen während der Verarbeitung der Materialien gerüstet zu sein, gedenken wir, die Weide noch ein Jahr (1956) zu pachten und möchten dann, um die Nachwirkungen der Versuche über einen längeren Zeitraum verfolgen

zu können, einen langjährigen Pachtvertrag für einen Teil der Weide mit etwa einem Viertel der bisherigen Fläche abschließen.

Im Alpengarten wurde eine Reihe von Strahlungsmessungen mit dem Luzimeter vorgenommen. Wir stellten in den beiden extrem verschiedenen Gesellschaften *Seslerieto-Semperviretum* und *Empetretum* je ein Instrument auf und beobachteten an möglichst wolkenlosen Tagen im Juni, August und anfangs Oktober.

Die Untersuchungen über die Tuffbildung im Küssnachtertobel wurden weiter fortgesetzt, mit Entnahme der Proben am 24. März, 2. Juli und 26. Oktober 1955. Die Störungen waren diesmal nicht schlimm, und die Tuff-erzeugung war teilweise sehr reichlich. Merkwürdigerweise ergibt aber eine unserer Stationen, eine nasse Tuffwand, keinen Absatz, obgleich die Feuchtigkeit andauernd über die Versuchsplättchen rieselt.

Vom 12.–22. Juli veranstaltete das Institut den 10. Kurs in Alpenbotanik, der uns mit 20 Teilnehmern durch die westlichen Schweizeralpen führte und einen sehr gelungenen Verlauf nahm. Wir berichten darüber gesondert. Anschließend an den Alpenkurs reiste Dr. LÜDI auf Einladung der Gougra-Kraftwerk-Gesellschaft in Begleitung von Dr. v. ROCHOW in das Moiry-Tal (Val d'Anniviers), um ein Gutachten über die Möglichkeit der Verbesserung des Rasens hochgelegener Alpweiden abzugeben. Dr. LÜDI dehnte die Untersuchung der Lindenwälder des Hasliberges auch auf den Kirchet bei Innertkirchen aus.

Die geplante Veröffentlichung über die Internationale Pflanzen-geographische Exkursion (IPE) durch Spanien im Jahre 1953 konnte endlich in Druck gegeben werden. Sie wird einen wertvollen Überblick über die Pflanzenwelt Spaniens bieten. Infolge eines sehr umfangreichen Beitrages von Prof. Reinhold TÜXEN und Dr. Erich OBERDORFER über die Pflanzengesellschaften Spaniens ergab sich die Notwendigkeit, die Publikation in zwei Teile zu trennen. Der erste Teil war auf Jahresende beinahe fertig gedruckt. Ein Beitrag von Prof. S. RIVAS GODAY über die Vegetationsgürtel der Iberischen Halbinsel wurde von Frl. Dr. Ilse HEUER in Zusammenarbeit mit Dr. LÜDI zur Publikation ins Deutsche übersetzt.

Dr. LÜDI trat als Präsident der Zürcherischen Botanischen Gesellschaft zurück, was eine kleine Entlastung bedeutete. Aber andererseits gab im Berichtsjahre die Redaktion der Beiträge zur Geobotanischen Landesaufnahme der Schweiz viel zu tun, vor allem die Sicherung der Veröffentlichung von Vegetationskartierungs-Versuchen im Gebiete des Creux du Van. Auf Veranlassung der Pflanzengeographischen Kommission wurde das Gebiet von zwei qualifizierten Pflanzensoziologen, Dr. Max MOOR in Basel (Schule Dr. Jos. BRAUN-BLANQUET) und Dr. Urs SCHWARZ in Solothurn (Schule

Prof. E. SCHMID) nach verschiedenen Gesichtspunkten kartiert. Es ergibt sich eine interessante Vergleichsmöglichkeit, welche die Vorzüge und Leistungsfähigkeit der beiden Methoden erkennen läßt. Die Arbeit wird im Laufe des Jahres 1956 als Heft 37 der Beiträge zur Geobotanischen Landesaufnahme der Schweiz erscheinen. Der Preis kann infolge einer großen Zuwendung vom Schweizerischen Nationalfonds sehr niedrig gehalten werden.

Dr. Margita von ROCHOW begann mit den Vorbereitungen zur Anlage einer großen Sammlung von Früchten und Samen, als Vergleichsmaterial für quartärbotanische Studien. Einen schönen Beitrag erhielten wir im Alpengarten Schinigeplatte, wofür wir bestens danken. Die Analyse des Tiefenprofils aus dem Zürichsee wurde beendet und durch die Teilanalyse eines zweiten Profils ergänzt. Ferner setzten wir die Analysen der interglazialen Ablagerung in Goßau fort und entnahmen dort auch neue Proben. Dr. v. ROCHOW begann mit der Analyse der Probenserie vom Löwenplatz in Luzern (vgl. letztjährigen Bericht). Eine neue Bohrung führten wir im Delta des Würzenbaches bei Luzern aus, wo die Stadt Luzern eine große Strandanlage zu erstellen gedenkt, und vermutet wird, daß dort „Pfahlbauten“ gefunden werden könnten. Unsere Bohrung gab keinen Hinweis dafür, kann aber nicht als abschließend betrachtet werden. Das Ausheben der tiefen Baugrube wird voraussichtlich Gelegenheit zu weiterer Forschung geben. Auf Anregung von Dr. L. BENDEL besuchten wir auch eine Baugrube in der Stadt Luzern, in der in größerer Bodentiefe torfige Ablagerungen zum Vorschein gekommen waren. In Noranco bei Lugano entnahmen wir im Frühling für die Untersuchungen von Paul MÜLLER neue Proben und Dr. v. ROCHOW versuchte mit Beihilfe des Institutes wiederholt, in dieser Gegend und in der Umgebung von Balerna neue Materialien aus interglazialen Ablagerungen zu gewinnen, vor allem zur Untersuchung auf Makrofossilien. Aus alten, von Professor H. BROCKMANN-JEROSCH gesammelten Materialien von Noranco bei Lugano gelang es ihr, Samen von *Staphylaea* zu bestimmen, einer neuen Pflanze für die Interglazialflora der Schweiz.

Neue Materialien zur Quartärgeschichte entnahmen wir ferner durch Vermittlung des Geologen Dr. Hans KNECHT aus Aufschlüssen an der Apfelbaumstraße in Zürich/Oerlikon, die wahrscheinlich zum Teil interglazialer Entstehung sind, aber bei der Untersuchung kein klares Bild ergaben, sowie in Ausnützung der günstigen Gelegenheit aus postglazialen Moorbildungen bei Plan des Dames am Großen St. Bernhard (2220 m, mit viel Holzeinschlüssen) und im Hintergrund des Val de Bagnes (La Boussine, 2400 m), die beide noch auf die Auswertung warten.

*Benützung der Hilfsmittel des Institutes für die Ausführung
geobotanischer Arbeiten*

Mit tiefem Beileid nennen wir unseren lieben Freund, Prof. Dr. Hermann GAMMA in Luzern, der im Februar 1955 durch einen Unfall tödlich verunglückte. Er hat unser Institut regelmäßig besucht, so noch Ende 1954, um seine Untersuchung der Moore des Entlebuch fortzusetzen. Wir werden versuchen, das vorhandene Material publikationsfähig zu machen. Aber leider wird die Arbeit ein Torso bleiben. Hermann GAMMA wird uns sehr fehlen.

Die Arbeitsmöglichkeiten im Institut wurden fleißig benützt. Miss Beatrix WILLARD setzte im Winter, Frühling und Vorsommer verschiedentlich ihre Studien über das Pflanzenleben in der Schweiz fort und nahm schließlich am Alpenkurs teil. Dr. F. H. SCHWARZENBACH bestimmte im Herbar seine Ausbeute von arktischen Pflanzen aus Labrador und Grönland. Cand. phil. Erich BUGMANN, der sich mit einer geographischen Dissertation bei Prof. H. BÖSCH beschäftigt, führte Schlämmanalysen von Lössböden aus. Arthur MENZI-BILAND bereitete sich auf eine umfassende Untersuchung des Standortes von *Ranunculus pygmaeus* an der einzigen schweizerischen Fundstelle in Macun (Unterengadin) vor und führte die Arbeit im Juli unter Beihilfe von einigen Freunden aus, was interessante Resultate ergab. Dr. Heinrich ZOLLER, der von einem längeren Studienaufenthalt in Finnland zurückkehrte, machte Studien im Herbar und begann die Untersuchung von Gebirgsmooren in der Südschweiz, für die er vom Institut Suvention erhielt. Erich NELSON benützte die Bibliothek zu einer neuen, großen Arbeit über die Blütenmorphologie der Gattung *Ophrys*. Dr. P. VILLARET aus Lausanne konsultierte die Pteridophyten des Herbarium Helveticum. Frau Dr. A. HOFFMANN-GROBÉTY war mit der Redaktion ihrer Arbeit über die Moor- und Waldgeschichte des Kantons Glarus beschäftigt, und Paul MÜLLER brachte seine Untersuchung des Interglazials von Noranco dem Abschluß nahe.

Im Frühling hatten wir die Freude, Prof. Dr. I. HORVAT aus Zagreb auf längere Zeit bei uns zu sehen. Im Sommer besuchte uns Prof. Dr. H. JENNY aus Berkeley, der vorübergehend in seine alte Heimat zurückkehrte und Untersuchungen über die Besiedlung von Gletscherböden anstellen wollte. Im Herbst hielt Dr. Johs. IVERSEN aus Kopenhagen in der Züsch. Bot. Ges. und im Kolloquium Vorträge über quartärbotanische Probleme, und Dr. LÜDI machte mit ihm eine kleine Alpenreise und Exkursionen an interglaziale Fundstätten in der Umgebung von Zürich. Dazu kamen viele interessante und wertvolle Besuche von kürzerer Dauer und eine große Zahl von Beratungen und Auskünften, die wie gewohnt vom Institutsleiter und teilweise auch vom Assistenten viel Zeit forderten.

Unser Gästebuch verzeichnet 322 Besucher. Die Gastzimmer waren häufig besetzt. Nach auswärts wurden ausgeliehen 144 Bücher, ca. 200 Lichtbilder, 46 Instrumente mit Zubehör. Zum Versand gelangten 560 Briefe, 60 Pakete, 630 Jahresberichte, wovon 438 ins Ausland, sowie viele andere Drucksachen.

*Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel
im Jahre 1955*

Veröffentlichungen 30. Heft: Paul MÜLLER, Verbreitungsbiologie der Blütenpflanzen (152 S., 43 Abb.).

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1954 von E. RÜBEL und W. LÜDI (74 S. mit 3 wissenschaftlichen Beiträgen, die unten angeführt sind).

*Verzeichnis der aus dem Institut stammenden oder vom Institut
geförderten Veröffentlichungen*

BERGER, Walter: Neue Ergebnisse zur Klima- und Vegetationsgeschichte des europäischen Jungtertiärs. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1954** 1955 (12–29).

LÜDI, Werner: Die Vegetationsentwicklung seit dem Rückzug der Gletscher in den mittleren Alpen und ihrem nördlichen Vorland, mit Ausblicken auf die Ost- und Westalpen. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1954** 1955 (36–68).

LÜDI, Werner: Pflanzlicher Naturschutz in der Schweiz. Arch. Soc. Vanamo **9** suppl., Festschrift Mauno J. KOTILAINEN 1955 (160–169).

LÜDI, Werner: Alpine Botany. Pioneer Magazine, 3.III.1955 (Engl. Übersetzung eines Artikels für den kult. Auslandspressediensnt der Stiftung Pro Helvetia).

LÜDI, Werner: Le problème des habitations lacustres. Sibirium **2**, Varese 1955 (233–234).

MÜLLER, Paul: Verbreitungsbiologie der Blütenpflanzen (s. oben unter Veröff.).

STREIFF-BECKER, Rudolf: Der brasilianische Urwald und seine Bewirtschaftung. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1954** 1955 (29–36).

VERWALTUNG UND INNERE TÄTIGKEIT
DES INSTITUTES

Bibliothek: Die Zahl der Neueingänge betrug 650, davon 14 separat gekauft. Fortgeschriebene Zahl der Einzelschriften unserer Bibliothek 31247. An Zeitschriften gingen 410 Hefte ein. Die Deposita Lüdi nahmen um 110 zu. Der immer steigende Zufluß von Druckschriften nimmt einen Umfang an, der mit den zur Verfügung stehenden Arbeitskräften kaum mehr bewältigt werden kann. Vor allem kommen wir nicht mehr dazu, in der Bibliothek nötige Kontroll-, Umstell- und Ordnungsarbeiten vorzunehmen. Wir haben angefangen, Eingänge, die für uns ohne sichtbaren Wert sind, nicht mehr zu katalogisieren, sondern sie nur noch in der betreffenden Bibliotheksabteilung einzustellen.

Lichtbildersammlung: Die Zahl der Lichtbilder im Format 8,5×10 blieb unverändert, diejenige im Format 5×5 erhöhte sich von 8148 auf 8288, also

um 141, meist von Dr. LÜDI aufgenommene Farbenbilder (Schinigeplatte, Sizilien u.a.). Außerdem erhielten wir eine Reihe von Farbendias von H. ALTHER (10, Schinigeplatte, Moiry), H. OBERLI (3, Alpenkurs), H. ZWICKY (5, ital. Westalpen, Calla palustris vom Sempachersee) und I. IVERSEN (8, Aletschwald, Mont d'Orge, Goßau). Eine größere Sammlung farbiger Pflanzendias wurde dem Institut in freundlicher Weise von Dr. W. FRIES in Freiburg i.Br. geschenkt, die aber aus Zeitmangel noch nicht eingeordnet werden konnte. Wir danken den Gebern bestens für ihre Freundlichkeit.

Herbar: Dr. LÜDI brachte von seinen Reisen kleinere Sammlungen heim, auch eine Sammlung von 42 Bogen Ziergehölzen aus den Gärten in Lugano und am Comersee. Dr. M. THIÉBAUD schenkte uns eine kleine Sammlung von Neufunden aus der Umgebung von Biel, Dr. P. VILLARET 4 Bogen von Farn-Neufunden aus dem Kanton Waadt. Wir danken bestens. Eingeordnet wurde die von Dr. LÜDI aus Spanien im Jahre 1953 mitgebrachte Sammlung, insgesamt 459 Bogen. – Die Pollenpräparate-Sammlung wurde weiter ausgebaut und die Herstellung einer Sammlung von Früchten und Samen vorbereitet.

Laboratorium und Instrumentarium: Keine Veränderungen von Bedeutung.

Hausunterhalt: Es wurden nur kleinere Unterhaltungsarbeiten ausgeführt.

PERSONALIA

Das Kuratorium hielt seine Jahressitzung am 27. Januar 1955 ab und genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Zu Anfang des Jahres wirkte Frl. Dr. Ilse HEUER (jetzt Frau HEUER-MENDOZA) als Aushilfsassistentin. Neben der genannten Arbeit von Prof. RIVAS GODAY übersetzte sie auch den von K. FAEGRI, Jhs. IVERSEN und J. TROELS-SMITH aufgestellten Bestimmungsschlüssel der Blütenpollen vom Englischen ins Deutsche. Wir verdanken ihre Arbeit bestens. Auf Mitte März trat Frl. Dr. Margita von ROCHOW als neue Assistentin ein, mit befristeter Zeit, da sie beurlaubte Assistentin des Botanischen Institutes der Universität Göttingen verbleibt. Auf Beginn des Jahres 1956 konnte aber Dr. Heinrich ZOLLER als Austauschassistent ihre Stelle im Göttinger Institut übernehmen, so daß sich der Aufenthalt von Frl. v. ROCHOW voraussichtlich noch über das ganze Jahr 1956 erstrecken wird. Weitere Veränderungen traten nicht ein.

A. Kuratorium

Prof. Dr. E. RÜBEL, Präsident
Frau Anna RÜBEL-BLASS
Prof. Dr. A. U. DÄNIKER
Dr. Fritz RÜBEL-RYNERT
Dr. Walter HÖHN

B. Personalbestand

Direktor: Dr. W. LÜDI
Assistent: Frl. Dr. Margita v. ROCHOW
Sekretärin: Frl. Doris WEBER
Laborant: Hans SIEGL
Hauswart: Frau Margareta SIEGL-GUNST

JAHRESRECHNUNGEN 1955

Betriebsrechnung

	Fr.		Fr.
Honorare	42 599.15	Bezüge von Kapitalrechnung .	57 930.—
Bibliothek	2 932.45	Verkauf von Veröffent-	
Instrumente	147.05	lichungen	1 946.40
Labor	382.15	Beitrag der	
Versandspesen und Büro-		Dr. Hermann Stoll-Stiftung	
material	1 702.55	an W. Lüdis Forsch. auf	
Herbar	18.25	Schinigeplatte	5 000.—
Reisen	—.—	Renten	8 824.—
Druck der Veröffentl. G.I.R. .	11 724.30	Verschiedenes	307.—
Forschungsarbeiten des Insti-			
tutes	2 863.70		
Forschungsarbeiten anderer .	1 934.85		
Reserve Schinigeplatte	5 000.—		
Haus	4 702.95		
Telefon	521.75		
Lift	247.50		
Ölheizung	1 564.30		
Elektr. Heizung ..	62.40		
Warmwasser	127.10		
Beleuchtung	180.85		
Reinigung	358.15		
Hausmaterial	110.55		
Personalverpfleg. .	110.95		
Städt. Gebühren .	280.60		
Versicherungen ..	660.95		
Reparaturen	248.80		
Gartenunterhalt .	229.05		
	<u>74 007.40</u>		<u>74 007.40</u>

Kapitalrechnung

Schuldvortrag am 1. Januar		Wertschriftenenertrag	42 000.—
1955	2 679.55	Steuerrückerstattungen	16 500.—
Bezüge der Betriebsrechnung	57 930.—	Schuldvortrag am 31. Dezem-	
Bankfachmiete	50.—	ber 1955	2 363.40
Mobiliaranschaffungen	203.85		
	<u>60 863.40</u>		<u>60 863.40</u>

Bilanz vom 31. Dezember 1955

Grundstück	80 000.—	Reinvermögen (Buchwert) .	2 282 138.60
Gebäude	300 000.—	Schuldvortrag am 31. De-	
(Anlagewert 321 391.50)		zember 1955	2 363.40
Mobiliar	1.—		
(Anlagewert 45 658.60)			
Übertrag	<u>380 001.—</u>	Übertrag	<u>2 284 502.—</u>

	Fr.		Fr.
Übertrag	380 001.—	Übertrag	2 284 502.—
Wertschriften (Buchwert) .	1 900 000.—		
Sammlungen	1.—		
versichert zu 222 000.—			
(Bibliothek, Herbar, In-			
strumente, Schausamml.)			
Debitoren: Steuer-Rück-			
erstattungsguthaben . . .	4 500.—		
	<u>2 284 502.—</u>		<u>2 284 502.—</u>

Wertschriftenverzeichnis Dezember 1955

200	3 ¼%	Eidg. Anleihe 1948	200 000.—
200	3%	Eidg. Anleihe 1951	200 000.—
200	3%	Kanton Zürich 1950	200 000.—
200	3 ¼%	Kanton Bern 1946	200 000.—
200	3 ¼%	Pfandbriefbank, Serien 36 und 39	200 000.—
200	3 ¼%	Simplon 1951	200 000.—
200	3 ½%	Oberhasli 1948	200 000.—
200	3%	Salanfe 1950	200 000.—
200	3%	Energie Ouest Suisse 1953	200 000.—
100	3%	Lonza 1950	100 000.—
			<u>1 900 000.—</u>

Zürich, den 1. Januar 1956

Der Rechnungsführer:
E. RÜBEL

FREIES GEOBOTANISCHES KOLLOQUIUM

Im Sommer 1955 und im Wintersemester 1955/56 wurden folgende Vorträge gehalten:

- M. BAUMANN-BODENHEIM: Über die Beziehungen der neu-caledonischen Flora zu den tropisch-temperierten Floren und die gürtelmäßige Gliederung der Vegetation Neu-Caledoniens (10. Februar 1956; vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).
- I. HORVAT aus Zagreb: Die Vegetation Südosteuropas mit besonderer Berücksichtigung der Grenzen des Mediterrangebietes (10. Juni 1955).
- J. IVERSEN aus Kopenhagen: Probleme der postglazialen Vegetationsentwicklung (Diskussion) (14. Oktober 1955).
- Heinrich KUHN: Zur Biologie des Fuschlsees (Salzkammergut) (20. Januar 1956; vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).
- Werner LÜDI: Bemerkungen zur Vegetation in der baumfreien Höhenstufe des Ätna (24. Februar 1956; vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).